1557.

Benjamin.

S. G. W.

N. Y. Mch 25/79.

Mch 28/79.

List of Works in the Gallery of which he wishes Photographs.

✓

Benjamin S. G. W.

1551

Ack'd. Mch 28

CENTURY CLUB
109 EAST 15TH STREET.

New York, Mar. 25, '79.

Dr. McCleod,
Curator Corcoran Gallery &c.

My dear Sir,

I enclose a list of the works in the Gallery of which you as yet have no photographs but which we are anxious to have, as enabling us to give the public a more symmetrical as well as novel con-

so long to have them properly engraved & to do the subject the justice it merits.

Yours very truly,
S. G. W. Benjamin

ception of the varied richness of the art of your Collection.

I beg you will do us the favor to understand that we greatly appreciate the permission allowed us to write up and illustrate the Gallery and that while of course it will be for our advantage to do so, that it is also with a real desire to benefit the public that we select this and other art subjects.

While we would not wish to add to the trouble you have already had in connection with this matter, we should esteem it a very great kindness, if, while you are taking photographs for your own use of objects in the gallery, you could give the first choice to those on the list which I herein enclose, as it takes

Cast of the Reliefs of Phoebus in vestibule from Troy

One Specimen of Bas-Reliefs of Nymphs. By Jean Goujon. Page 30

Statuette of Christ. By John of Bologna. Page 38

Caesar Dead. By Gerome Page 44

Comte Eberhard. By Schiffer Page 48

Portrait of Henry Clay. By Henry Inman. Page 51

The Farm-House.
By George Morland. Page 51

Columbus and his Sons. ✓
In the Southwest Gallery

Cooke H. D.

1552

3d Apl /79

3d
3d /79

With regard to permission to copy.

✓

Cooke H. D.

1552

Acted. Apl. 3

Wednesday, April 3d 79

Dear Dr.

I find the enclosed on my desk, and called to ask you to whom permission to copy should be applied for. Will you kindly oblige me, by seeing that Mrs. Taylor's request receives proper attention.

She is a most estimable lady whom you probably know as the widow of the late 1st Comptroller of the Treasury, R. W. Taylor Esq.

I will call again tomorrow or next day.

Very Truly Yours

H. D. Cooke

Dr McLeod

— Curator [illegible]

Schucking Alfred. 1553,

Moar 30 1879,

4 Apl 179,

A painting by L
Von Bodenhausen for
sale. (Engraving enclosed)

1

Schucking Alfred

1553

Hero und Leander.

Nach seinem Gemälde auf Holz gezeichnet von C. von Bodenhausen.

er wirft es weg und krümmt sich zusammen, um einzuschlafen, denn er kommt vor Schlafsucht fast um. Kaum aber hat er die Augen geschlossen, so wacht er ungestüm auf, als wenn ein Mensch im heftigen Aerger ihn geschüttelt hätte; er fühlt die Hitze steigen; die innere Unruhe vermehrt sich. Nach langem Kampfe schläft er endlich ein; den Schlaf bevölkern die schwärzesten verworrensten Träume. Ueber einem von ihm selbst ausgestoßenen furchtbaren Geheul erwacht er und strengt sich an, gänzlich wieder zu sich zu kommen und die Augen zu öffnen; denn das Licht des Tages ist ihm nicht weniger lästig als der Glanz der Kerze. Er erkennt sein Bett, sein Zimmer, begreift, daß Alles ein Traum gewesen, nur eins nicht — ein heftiger Schmerz an der linken Seite. Zugleich empfindet er im Herzen einen beschleunigten ängstlichen Schlag, in den Ohren ein summendes Geräusch, ein inneres Feuer, eine Schwere in allen Gliedern, schlimmer als da er zu Bett gegangen. Er zaudert einige Secunden, ehe er nach der schmerzenden Stelle sieht; endlich entdeckt er sie deutlicher, betastet sie mit den Fingern, blickt hin und schaudert — er wird eine Beule von mißfarbigem Violet gewahr. Er sieht sich verloren.

Nicht immer kam es zum Wiedererwachen, zu einer Erkenntniß des eigenen Zustandes. In den schwersten Pestfällen ging der rauschartige Zustand in den einer tiefen Bewußtlosigkeit über; in 24 bis 48 Stunden erfolgte der Tod, ohne daß es zu einer Ausbildung der äußerlichen Drüsengeschwülste, der Achsel- und Leistenbeulen, gekommen wäre. Innerlich allerdings waren starke Anschwellungen der Lymphdrüsen am Darm und an der Lungenwurzel fast ausnahmslos erfolgt; sie gingen den äußerlichen Auftreibungen voran und wurden bei den Sectionen kaum je vermißt. Zu den Erscheinungen der Blutzersetzung und der Vergiftung des Lymphsystems gesellten sich die einer gänzlichen Unterdrückung aller Absonderungen und eine Reihe sichtlicher Veränderungen an der Haut. Nicht nur daß dieselbe über den Drüsenbeulen auffällig verfärbt erschien — Blutgeschwüre größten Umfangs, harte ausgedehnte Carbunkel wie beim Milzbrand, Flecke, denen beim ansteckenden Typhus ähnlich, dunkle Blutaustritte, schwärzliche Streifen und Punkte bildeten sich an den verschiedensten Körperstellen.

Doch bezieht sich die Benennung Beulenpest in erster Reihe auf die Lymphdrüsengeschwülste, und der Name des „schwarzen Todes“ leitet sich nicht von den Hautverfärbungen, sondern von jener übertragenen Bedeutung her, in welcher das „Schwarz“ schon bei den Alten das dunkle, unvermeidliche, grauenvolle Fatum bezeichnete. Denn die Epidemien des „schwarzen Todes“, die Erscheinungen der indischen Pest, wie sie seit den ersten Jahrzehnten dieses Säculums an den südlichen Abhängen des Himalayagebirges ohne jemals ganz nachzulassen herrscht, gehören ihres furchtbar schnellen Verlaufes wegen zu den gefährlichsten Pestformen. Zu den Symptomen der Hitze, des verschwindenden Pulses, der

„Wie konnten,“ so fragt der Laie und der Arzt angesichts der gegenwärtig in den südöstlichen Provinzen Rußlands herrschenden Pest, „wie konnten so auffällige Zeichen mißdeutet werden? Wie war es möglich, daß die Berichte eines russischen Stabsarztes, noch nach Hunderten von Todesfällen, von Flecktyphus und schnell tödtlichen Lungenentzündungen zu erzählen wußten?“ Gestehen wir es zunächst ein, daß die Kenntnisse in der geographisch-historischen Pathologie, der Wissenschaft, welche sich mit den erloschenen oder erloschen geglaubten und mit denjenigen Krankheiten beschäftigt, welche in außereuropäischen Ländern, in einzelnen klimatischen und geographischen Bezirken herrschen, ganz allgemein eine beklagenswerth geringe ist. Die heute vorherrschende sinnlich-praktische Ausbildung in der Medicin gönnt derartigen für theoretisch verschrieenen Studien keinen Raum. Demnächst sei erwähnt, daß die Pest von manchen Forschern wegen der Symptome der Blutvergiftung, der Betheiligung des Gehirns und der des Haut- und Lymphgefäßsystems den typhösen Krankheiten im weiteren Sinne angereiht worden ist, und daß ja in der That großartige Lungenentzündungen sie begleiten können. Aber die Art der Entwickelung, die Form des Fiebers, eine Reihe sonstiger Symptome, vor Allem aber die ungeheure Sterblichkeit und der kurze Verlauf sprechen auf's Schreiendste gegen jede Form des Flecktyphus und gegen jede bekannte Art von selbstständiger Lungenentzündung. Keine noch so crasse Unwissenheit, keine noch so systemklügelnde Spitzfindigkeit kann jene unwahren ärztlichen Berichte rechtfertigen; die Verantwortlichkeit ihres Verfassers wäre eine ungeheure geworden, wenn, wie es leicht hätte geschehen können, die Ortsregierung des Astrachaner Bezirks die Absperrung der Seucheherde aufgehoben hätte.

Noch an zwei anderen Stellen müssen wir den vertuschenden Berichten über die heutige Epidemie jede Stütze entziehen. Ihr ungewöhnlicher Weg kann schon deshalb nicht zur Entschuldigung des Verkennens dienen, weil die Seuche ihn nicht unangemeldet beschritt. Kleinere Epidemien hatten 1863 in den Bergdistricten des nordöstlichen Persiens, 1870 im persischen Kurdistan geherrscht, zunächst ohne die türkische Grenze zu überschreiten. Im Jahre 1873 bis 1875 trafen Ausbrüche der Pest das südliche Mesopotamien; 1876 wurde Bagdad ergriffen, wo 4000 Einwohner starben, und eine in Reschd am Kaspischen Meere im Jahre 1877 wüthende Seuche wurde von dem Leibarzt des Schahs von Persien bereits im April desselben Jahres als Pest erkannt. Von Reschd nach den Wolgamündungen und den Handelsplätzen des östlichen russischen Kaukasus mag sie dann schnell gelangt sein, — unerwartet oder gar verkannt jedoch nur von Denen, welche sie verkennen wollten. — Endlich konnte man fragen: „Wie sollte aber gerade die Form der Pest hier erwartet und sofort erkannt werden, welche man in Indien heimisch glaubte, da doch sicher Lungenblutungen in der diesjährigen Epidemie

Blätter und Blüthen.

Hero und Leander. (Zu dem Bilde auf S. 145.) Ein tüchtiger Münchener Künstler hat das Schwierige gewagt, den Ausgang jener rührenden Liebesgeschichte im Bilde darzustellen, welche unsern Schiller zu einer seiner schönsten Balladen begeisterte. Ein alter Stoff — denn schon Musäos sang im Alterthum von der Aphroditepriesterin zu Sestos, welche den in Schönheit blühenden Leander von Abydos, am jenseitigen Ufer des Hellespontos, liebte und ihm allnächtlich die Leuchte am Thurm aushing, damit er, durch die dunklen Fluthen zu ihr schwimmend, die Richtung nicht verfehlen sollte, bis der Sturm eines Nachts die Leuchte löschte und die Wogen am Morgen die Leiche des Ertrunkenen an's Ufer spülten, der verzweifelten Geliebten vor die Füße. Das ist der tragische Höhepunkt der Geschichte, den unser heutiges Bild in erschütternder Wahrheit zeichnet: die Klippen der Küste von Sestos im ersten Morgengrauen, die Wogen noch unruhig, in der ausklingenden Bewegung der Sturmnacht mit leichten Schaumkämmen gegen das Gestein brandend und den Körper des unglücklichen Schwimmers schaukelnd; wenige Schritte weiter neben der erloschenen Fackel die Aermste, mit verwirrten Sinnen vom Ufer her auf das Opfer treuer Liebe niederstarrend. Die Dialektik der Verzweiflung kommt schnell beim Entschlusse des Selbstmordes an. Die Schiller'sche Hero spricht:

„Ich erkenn' euch, finstre Mächte!
Strenge treibt ihr eure Rechte,
Furchtbar, unerbittlich ein.
Früh schon ist mein Lauf beschlossen,
Doch das Glück hab' ich genossen,
Und das schönste Loos war mein.
Lebend hab' ich deinem Tempel
Mich geweiht als Priesterin;
Dir ein freudig Opfer sterb' ich,
Venus, große Königin.“

Und die Wasser des Hellesponts nehmen das freiwillige Opfer zu dem erzwungenen. Die Geschichte ist, wie bemerkt, alt; wer weiß, wo die Wurzel ihres Ursprungs liegt. Ein verwandter Klang tönt in unserem rührend schönen Volksliede von den „zwei Königskindern, die einander so lieb hatten“. Beide Fassungen sind wohl Kinder derselben Sage, nur auf verschiedenem Boden erwachsen, und es gewährt einen eigenen Reiz, die Eigenart des einen und des andern Volksgeistes an ihnen zu studiren.

Berichtigung. Am Schluß unserer Quittung in Nr. 6 über die Beträge, welche uns für die von zwiefachem Unglück heimgesuchten Oesterreicher zugegangen sind, ist irrthümlich des Comités für die in Bosnien verwandten Militärs nicht erwähnt worden. Man lese also:

„Wir schließen hiermit unsere Sammlung und haben den Gesammtbetrag derselben mit Mk. 2742.45 dem Comité in Taufers und demjenigen für die in Bosnien stehenden österreichisch-ungarischen Truppen übermitteln lassen.“ D. Red.

Kleiner Briefkasten.

J. P. in New-York. Sie irren sich in der Zeit. Das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest des Neunzehner-Taubert'schen Gesangvereins findet bestimmt den 15. und 16. März dieses Jahres im Trianon des Leipziger Schützenhauses statt; auch beabsichtigt dieser Verein von jenem Tage ab sich „Harmonie“ zu nennen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Ernst Ziel in Leipzig. — Verlag von Ernst Keil in Leipzig. — Druck von Alexander Wiede in Leipzig.

1553

U.S. & FOREIGN
Collection and Law Office,
OF
ALFRED SCHÜCKING.

Washington, D.C. Mar 3rd 1879

W. W. Corcoran Esq.
Washington D.C.

Ans'd. Apl 4 & told him we were made no purchases at present.

I beg leave, at my own suggestion, to draw your attention to the enclosed engraving of a painting by C. von Bodenhausen of Munich, as the acquisition of the original would form a most valuable and striking addition to the Corcoran gallery.

Very respectfully Yrs
Alf Schücking

Le Clear Thos 1554

Elmira 4 apl /79,

5/7 apl /79,

The Portrait of Bryant will be sent to the Gallery for exhn

✓

Le Clear Thos

1554

Elmira. Apl. 4./74

Rathbun House

N.Y.

Rec'd Apl 5
ans 7

Dr. Macleod -

Dear Sir:-

I have been here several days & will remain about ten days longer. I did intend to go to Washington some time since, but all my plans have been disturbed so that I fear I shall be obliged to forego the pleasure, also, the pleasure of making a sketch of yourself till the coming season.

The object of this note is to inquire if the Bryant Portrait has yet been sent To you from Baltimore?

I gave direction to have it sent to your care immediately after they were through with it for Exhibition. If you will be so Kind as to let me Know about the matter also, what the feeling of your board is looking toward its purchase I will thank you.

It is said by all the artists who have seen it in New York that it is the only good portrait Ever painted of Mr. Bryant. I have the feeling, if I may be permitted to express it, that the picture represents him not only at his best, but it is duly conservative in expression, without any particular phase of character: thereby embodying all phases of character. In haste, I am, truly, yours

Thos LeClear

1555

Baird, S. F.

April 4. 1879.

Apl: 7/79.

Encloses list of Casts sent from Smithsonian & asks for its return.

Baird. S. F.

Casts

#

1555

Rec'd Apl 5

SMITHSONIAN INSTITUTION,

WASHINGTON, D. C., April 4, 1879.

Dear Sir.

I beg to enclose herewith a list of the plaster casts deposited with the with the Corcoran Art-Gallery by the Smithsonian Institution.

Please sign this list as a receipt & return same.

Respectfully Yours.

Spencer F Baird

Secretary Smithsonian Institution.

Dr Wm. McLeod,

Treasurer, Corcoran Art-Gallery.

Washington.

College of N. J.
Princeton.

1556

Princeton N J
5 Apl 79

7 Apl 79

Acks Photographs

College of N.J.

E. M. MUSEUM
of
GEOLOGY AND ARCHÆOLOGY.

1556

Princeton, N. J., April 5th 1879

To
Wm Macleod Esq
Curator of Corcoran Gallery of Art.

Dear Sir,

The photographs sent through you to the Trustees of the College of New Jersey, in behalf of the Trustees of the Corcoran Gallery of Art, have been duly received.

I am instructed by the President & Trustees of our College to tender their thanks for this favor which is gratefully accepted.

Respectfully yours
A. Guyot
Director of E. M. Museum

Walters W. T. 1557

Baltimore
Apl 7 1879.

With regard to the
visit of Copyists.

✓

1557

Recd Apl 3.

Mr MacLeod

Let me know please tomorrow how much I have to remit you for those who could'nt afford to pay their Expenses,

I have not been home as yet and have not heard if things went off satisfactorily for you and your party —

I trust beside every one enjoyed themselves, if so, then I am more than compensated — I

Congratulate upon having
hit upon so fine a day
for your excursion — that
itself made your trip
a success —

Yours truly

W. J. Walker

1557

Recd Apr. 8.

Nalto 7th april 79

Mr Macleod

I cannot too
warmly express the pleasure
I derived from the receipt
of the eloquent and ex-
-ceedingly appropriate
and beautiful Floral
tribute sent me—at
wish I could feel
I had done something
which merited so much

consideration — I feel like asking you to say over and over again to your party what I began to communicate to them a day or two ago —

The Champagne was in unlimited supply and whilst I have no idea how much of it you enjoyed, I can only say I am sorry you did'nt indulge us more —

Respectfully

W. T. Walters

1538

Madden
Edgar,
30 Sloughton
Cambridge
Mass
6 Apl/79

8/8/79

Wishes a photo of
Bust of Napoleon.

✓

Madden Edgar.

Rec'd Wash. Apl. 8.

Cambridge. April, 6.

Dear Sir:

I was in Washington last fall, & bought some photographs of different works of art in the Corcoran Gallery. At that time you had no views of a very fine bust of Napoleon by Canova. If any pictures of Canova's head of Napoleon have since been taken, I wish you would let me know,

I should like to get a front view of that very fine piece.

Very respectfully yours

Edgar Madden.
30 Stoughton.
Cambridge.
Mass.

Photograph Department.

Adams

1559

Dr. J. G.

N. Y. 10 Apl/79

11/12 apr/79

$1. for Photographs.

✓

Adams.
Dr. J. G.

1559

Rec'd April 11
Ans. " 12.

12, 5th Avenue
New York. April 10th, 1879

To the Curator of the "Corcoran Gallery,"
Dr Sir

Enclosed, please find One dollar, for a good photograph of the "Roman scene of the trial of the Vestal Virgin", such as I saw in the Vestibule, for sale.

Please forward, to my address, No 12 Fifth Avenue, New York

Yours
John G. Adams M.D.

Terry L. 1560

11 Apl 1879

by Mr. Riggs,
1 May 79

Offering Statues by Crawford for sale.

✓

1560

a prompt decision as to the disposition of the works in question.

I have the honour to be

Gentlemen

Your obt servant

L. Terry

Wormley's Hotel

April 11th 1879

L Terry

Ans by Gallery 1 May 79

11 April 79

To the Board of Trustees of the Corcoran Art Gallery

Washington

Gentlemen

I beg leave to make known to you that several Statues in Marble of the late Thomas Crawford (belonging to his heirs) are now offered for sale, and to give you the opportunity, should you wish to avail of it, of enriching the Corcoran Art Gallery by adding to it something of this eminent Sculptor's

work. —
I have been advised to give this information to Mr Corcoran by various Gentlemen who, knowing as I do the high estimation in which Crawford's Genius and Talent are held in Italy and other countries of Europe, by the most eminent men of his profession, feel with me that no Art Gallery in the U. States can be complete without some work of his. Mr Corcoran with whom I have spoken on the subject has recommended me to address you as the proper body to act in such matters. If you should take this into favourable consideration I shall be happy to give any information regarding the Statues which may be desired. I ask the favour of an early reply as it is important for me to make

1560

List of Statues in Marble
by Thomas Crawford with prices.

Peri at the Gates of Paradise —	$5000
Hunter Boy & Dog —	2000
Boy playing Marbles	1400
Adam & Eve, (under life size)	2000
Statue of Raffaelle half life size	800
Boy with Tamburin	750
Pilgrim (small)	500
Bust of Washington	400

P. J. C.

Wormley's, Washington.
April 19. 79 —

To the Trustees of the
Corcoran Art Gallery.

Gentlemen;

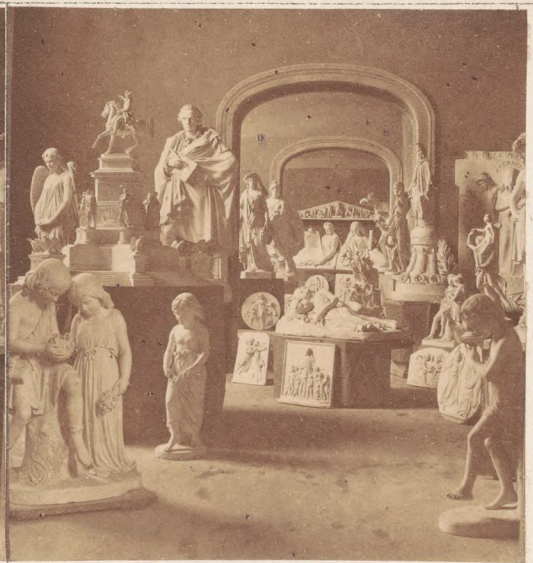
Mr. L. Perry, in passing through here, on the 15th. inst. desired me to inform you that his address is Care of Messrs. Drexel & Morgan, New-York, whenever you should be ready to

reply to his communi-
cation relative to the
Crawford marbles -

Respectfully,

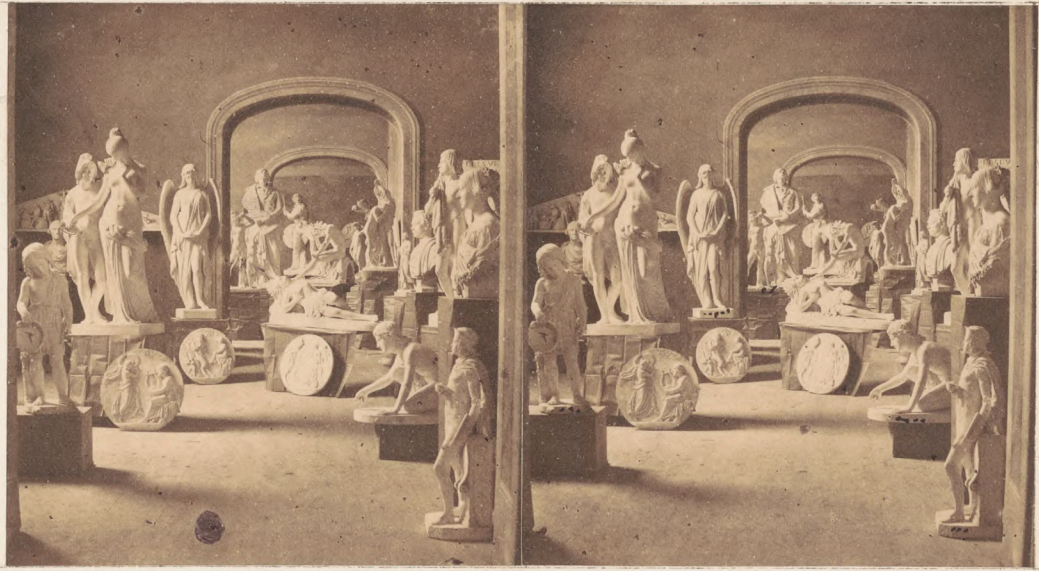
Wm. G. Dempsey -

1560



L. SUSCIPI
Corso 182. Roma

1566



L. SUSCIPI
Corso 182. Roma